

Bericht des Gemeinderats zur Kleinen Anfrage Patrick Huber betreffend Riehen als teuerste Gemeinde der Schweiz beim Strom

Am 23. Februar 2022 ist dem Gemeinderat folgende Kleine Anfrage eingereicht worden:

"Am 3. Februar erschien in der NZZ der Artikel <Transparenz beim Laden von E-Autos fehlt>. Der Umstieg zur umweltschonenden Mobilität gelingt bei der breiten Bevölkerung nur, wenn Prozesse transparent sind und die Mehrkosten für ein nachhaltiges Produkt gering oder zumindest nachvollziehbar sind.

Gemäss besagtem NZZ Artikel ist dies nicht der Fall.

Im Artikel wird erläutert, dass Riehen mit 28 Rappen pro Kilowattstunde die stromteuerste Gemeinde der Schweiz sei - das ist über drei Mal so viel, wie der Strom in den günstigsten Gemeinden kostet. Da die Preisdifferenz von Mineralölprodukten im regionalen Vergleich viel kleiner ist, haben Riehenerinnen und Riehener einen viel kleineren Anreiz, auf ein Elektrofahrzeug umzusteigen als die Bevölkerung der übrigen Schweiz. Als Gemeinde mit dem <European Energy Award> in Gold (anfangs die erste Gemeinde Europas) geben wir natürlich ein schlechtes Bild ab, wenn gerade bei uns die Menschen am tiefsten in die Tasche greifen müssen, um nachhaltig unterwegs zu sein.

Im NZZ-Artikel wird erwähnt, dass die hohen Preise auf den baselstädtischen Monopolanbieter zurückzuführen seien und eine Besserung erst mit der Strommarktliberalisierung ab 2025 in Sicht ist.

Dazu stellt der Unterzeichnete folgende Fragen:

- Sind die Zahlen (Strompreise, Vergleiche in der Schweiz) und Zusammenhänge (Monopolanbieter) im besagten NZZ-Artikel korrekt ausgewiesen?
- Wieso ist Riehen die teuerste Gemeinde? Falls die Begründung des Anbieters die Einzige wäre, müssten doch zumindest Basel und Bettingen gleich teuer sein?
- Ist dem Gemeinderat bewusst, dass Riehens Bevölkerung die teuersten Strompreise der Schweiz berappen muss und hält er diese Tatsache für gerechtfertigt?
- Führen die hohen Strompreise zu einem Imageschade für Riehen als nachhaltige Gemeinde - bspw. mit der Aberkennung eines Labels o.ä.?
- Was ist der Gemeinderat bereit zu unternehmen, um den Stromtarif in Riehen rasch und nachhaltig zu senken?"

Der Gemeinderat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

Sind die Zahlen (Strompreise, Vergleiche in der Schweiz) und Zusammenhänge (Monopolanbieter) im besagten NZZ-Artikel korrekt ausgewiesen?

Die in der NZZ vom 3. Februar 2022 angegebenen Tarife sind korrekt. Der hohe Tarif ist jedoch nicht darauf zurückzuführen, dass die IWB als Monopolanbieter fungieren. Der IWB-Strom stammt zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen. Zudem erhebt der



Seite 2

Kanton Basel-Stadt zusätzliche Förder- und Lenkungsabgaben.¹ Sämtliche Einnahmen, die aus der Lenkungsabgabe in den sogenannten Stromspar-Fonds Basel fließen, kommen ausschliesslich den Stromkonsumentinnen und -konsumenten zugute. Einmal pro Jahr bekommt jede Privatperson ca. 60 Franken und jeder Betrieb/Selbständigerwerbende erhält einen Arbeitsplatz-Bonus, der aufgrund der ausbezahlten Lohnsumme festgelegt wird. Die Lenkungsabgabe motiviert zum sparsameren Umgang mit Strom. Wer wenig Strom braucht, bezahlt wenig Lenkungsabgabe, bekommt aber gleich viel Geld zurück wie Vielverbrauchende.

Wieso ist Riehen die teuerste Gemeinde? Falls die Begründung des Anbieters die Einzige wäre, müssten doch zumindest Basel und Bettingen gleich teuer sein?

Der Tarif ist im ganzen Kanton Basel-Stadt einheitlich, da die IWB den ganzen Kanton mit Strom versorgen.

Ist dem Gemeinderat bewusst, dass Riehens Bevölkerung die teuersten Strompreise der Schweiz berappen muss und hält er diese Tatsache für gerechtfertigt?

Dem Gemeinderat ist der hohe Tarif bewusst. Unter der Berücksichtigung, dass 100% des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen stammt und noch Förder- und Lenkungsabgaben im Tarif enthalten sind, die wieder an die Bevölkerung, die Betriebe und Selbständigerwerbende zurückerstattet werden, hält der Gemeinderat den Tarif für gerechtfertigt.

Führen die hohen Strompreise zu einem Imageschaden für Riehen als nachhaltige Gemeinde - bspw. mit der Aberkennung eines Labels o.ä.?

Durch den hohen Tarif entsteht aus Sicht des Gemeinderats kein Imageschaden. Gerade in Bezug auf das Energiestadt-Label wirkt es sich positiv aus, dass die IWB nur Strom aus erneuerbaren Energiequellen in Riehen anbieten. Die Förder- und Lenkungsabgaben bewirken eine nachhaltige Produktion, bzw. einen sparsamen Umgang mit der Energie.

Was ist der Gemeinderat bereit zu unternehmen, um den Stromtarif in Riehen rasch und nachhaltig zu senken?

Die Tarife werden vom Verwaltungsrat der IWB erlassen und vom Regierungsrat genehmigt. Im Gesetz über die Industriellen Werke Basel (IWB-Gesetz)² ist festgehalten, dass die Gebühren für jedes Produkt so zu bemessen sind, dass die Einnahmen die Aufwendungen inklusive eines angemessenen Gewinns decken und zwischen den einzelnen Kundenkategorien keine Quersubventionierung erfolgt. Die aktuellen Tarife

¹ <https://www.aue.bs.ch/energie/stromspar-fonds/funktion-des-stromspar-bonus.html>

² https://www.gesetzessammlung.bs.ch/app/de/texts_of_law/772.300



Seite 3

entsprechen dem vom Grossen Rat erlassen Gesetz und können unter Berücksichtigung der Vorgabe, dass nur Strom aus erneuerbaren Quellen verkauft werden darf und eine Lenkungsabgabe erhoben wird, nicht rasch und vor allem nicht nachhaltig durch Einwirken des Gemeinderats gesenkt werden.

Riehen, 28. Juni 2022

Gemeinderat Riehen

Die Präsidentin:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Kaufmann'.

Christine Kaufmann

Der Generalsekretär:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Breitenstein'.

Patrick Breitenstein